

Zeitschrift: Schweizer Frauen-Zeitung : Blätter für den häuslichen Kreis
Band: 25 (1903)

Inhaltsverzeichnis

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 26.11.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

epu.

Schweizer Frauen-Zeitung.

Organ für die Interessen der Frauenwelt.

Blätter für den häuslichen Kreis.

Gratis-Beilagen:

„Für die Kleine Welt“ und „Koch- und Haushaltungsschule“.

Jahrgang 1903.



St. Gallen.

Redaktion und Verlag von Frau Elise Honegger.

Inhaltsverzeichnis.

Nr. 1.

Gedicht: Neuland. — Hinein und hindurch! — Wohlthun und Wohlthätigkeit. — Gut gefaut — gut verfault. — † Frau Elisab. Cady Stanton. — Gedicht: Drei Stufen. — Sprechsaal. — Feuilleton: Die Zwillinge (Schluß). — Briefkasten. — Beilage: Spruch. — Briefkasten.

Nr. 2.

Gedicht: Ein kleiner Kreis auf dieser Welt ist dein. — Ein Beitrag zur Mädchenerziehung. — Ueber das Ziel hinaus. — Die Faustiere als Krankheitsvermittler. — Körper- und Geistesgröße. — Hütte aus Papier. — Sprechsaal. — Feuilleton: Vetter und Wase. — Beilage: Gedicht: Später Trost. — Briefkasten. — Feuilleton: Der Triumph Parkers.

Nr. 3.

Gedicht: Hochlands Erinnerung. — Schwedische Gymnastik. — Kleptomane in Großbazaren. — Sprechsaal. — Neues vom Büchermarkt. — Gedicht: Einem Freunde. — Feuilleton: Vetter und Wase. — Beilage: Briefkasten.

Nr. 4.

Gedicht: Schein und Wirklichkeit. — Vom Lurus. — Vom Kachelofen. — Zug und offene Fenster. — Gedicht: Die Wahrheit. — Sprechsaal. — Feuilleton: Vetter und Wase. — Beilage: Gedicht: Der Quersack. — Feuilleton: Der Triumph Parkers (Schluß). — Schreibt die Briefadressen ins Ausland mit lateinischen Buchstaben. — Zeitungsausschnitte vom Schweizer Argus der Presse. — Ein Kochjubiläum. — Briefkasten.

Nr. 5.

Gedicht: Auf dem Leuchtturm. — Erwerbende Frauen. — Langhygiene. — Die Füße und Hände im Winter. — Sprechsaal. — Eine st. gallische Denkschrift. — Feuilleton: Vetter und Wase. — Beilage: Gedicht: Wollen und Sollen. — Neues vom Büchermarkt.

Nr. 6.

Gedicht: Gislaufl. — Erwerbende Frauen (Schluß). — Langhygiene (Schluß). — „Auf diesem nicht mehr ungenüblichen Wege.“ — Sprechsaal. — Feuilleton: Vetter und Wase. — Beilage: Briefkasten.

Nr. 7.

Gedicht: Selig sind, die reinen Herzens sind. — Die Arbeit. — Wesen und Gefahr der Farbenblindheit. — Eine interessante Schule. — Ein ganz neuer Frauenberuf. — Sprechsaal. — Briefkasten. — Feuilleton: Vetter und Wase. — Beilage: Spruch.

Nr. 8.

Gedicht: Wintermärchen. — Neue pädagogische Pfade. — Nervöse Träume. — Geistige Begabung und Körperbeschaffenheit. — Der Geruch der Europäer. — Der Schleier als Zeitverderber. — Sprechsaal. — Neues vom Büchermarkt. — Feuilleton: Vetter und Wase. — Beilage: Gedicht: In alten Briefen. — Briefkasten.

Nr. 9.

Gedicht: Was nützt der Kuß auf deinen Mund? — Die mehr und mehr betriebene geschäftliche Ausmüherung der Menschheit. — Bekämpfung des Stotterns. — Konstitution und Lebensdauer.

Elektrisches Zahnziehen. — Drastische Mittel. — Das Instandhalten der Nähmaschinen. — Sprechsaal. — Feuilleton: Vetter und Wase. — Erste Beilage: Abgerissene Gedanken. — Eine weibliche Bank. — Zweite Beilage: Briefkasten. — Ein neuer Frauen-Erwerbszweig.

Nr. 10.

Gedicht: Vorrühling. — Die Ruhe als Heilmittel. — Gedicht: Halt zu die Thür. — Die Seele beim Spiel. — Sprechsaal. — Briefkasten. — Spruch. — Feuilleton: Vetter und Wase. — Beilage: Gedicht: Schweftern. — Neues vom Büchermarkt.

Nr. 11.

Gedicht: Märzabend. — Die Stütze. — Die Seele beim Spiel (Schluß). — Ein höherer Entscheid. — Abgerissene Gedanken über Unterricht und Erziehung. — Gegen Schnupfen und Erkältung. — Schweizer Normal-Vertragsvertrag. — Für die Zimmergärtnerei. — Ein weiblicher Schiffsjunge. — Sprechsaal. — Feuilleton: Vetter und Wase. — Erste Beilage: Briefkasten. — Zweite Beilage: Spruch. — Neues vom Büchermarkt.

Nr. 12.

Gedicht: Morgengrauen. — Die Nacht des Begriffs. — Zur Hygiene des Auges. — Ueber das Verschwinden des Lachens. — Die Frauen als Einjährig-Freiwillige. — Allzu scharf macht scharf. — Sprechsaal. — Feuilleton: Vetter und Wase (Schluß). — Erste Beilage: Briefkasten. — Zweite Beilage: Spruch. — Medizinische Neuheiten.

Nr. 13.

Gedicht: Frühling. — Das Schmerzgefühl bei den Naturvorfällen. — Zur Hygiene des Auges (Schluß). — Frauenstudium. — Frauen in der Schulaufsicht. — Was thut die Schweiz auf diesem Gebiet? — Zur Beachtung. — Sprechsaal. — Jung und Alt. — Feuilleton: Ein Lebensbild. — Erste Beilage: Gedicht: Morgen ist Feiertag. — Briefkasten. — Zweite Beilage: Gedicht: Mein Herz, ich will dich fragen. — Das weibliche Reformkleid. Die neue Frauenracht. — Garten- und Blumenfreunden zur Notiz. — Neues vom Büchermarkt.

Nr. 14.

Gedicht: Die Glocken der Jugend. — Ostergedanken. — Amerikanische Frauenschulen. — Gedicht: Frühlingsblumen. — Ein Gerichtshof für Kinder. — Der Luftausgleich durch die Mauern. — Jung und Alt. — Gedicht: Waldgeheimnis. — Sprechsaal. — Feuilleton: Ein Lebensbild. — Erste Beilage: Gedicht: Ihr nennt mich stolz. — Memento! — Heim für alleinlebende Frauen. — Briefkasten. — Zweite Beilage: Gedicht: Kenie. — Neues vom Büchermarkt.

Nr. 15.

Gedicht: Ein Frühlingsgebet. — Vom Schweigen und Zuhören. — Abgerissene Gedanken über Erziehung. — Gedicht: Knospen. — Gefährliche Zustände im Privatplazierungswesen. — Jung und Alt (Schluß). — Weibliche Kaufleute. — Ein Studium für die Mütter. — Ausstellung von photograph. Damenarbeiten. — Seltene Treue. — Sprechsaal. — Feuilleton: Ein Lebensbild. — Erste Beilage: Gedicht: Frühlingsluft. — Briefkasten. — Zweite Beilage: Gedicht: Oftern. — Neues vom Büchermarkt.

Nr. 16.

Gedicht: Alpen-Heimweh. — Die Geselligkeit an öffentlichen Orten. — Das Reich der Phantasie. — Die beiden Gesichtshälften. — Kontra Alkohol. — Sprechsaal. — Barbara v. Koll, eine Ärztin des sechzehnten Jahrhunderts. — Feuilleton: Ein Lebensbild (Schluß). — Erste Beilage: Gedicht: Wäsche im Wind. — Briefkasten. — Zweite Beilage: Gedicht: Die kleine Kofette. — Ein zweckmäßiges Testament. — Eine lange Verlobung. — Die Zöpfe als Thermometer.

Nr. 17.

Gedicht: Befreiung. — Der Frohsinn der Kinder. — Das Reich der Phantasie (Schluß). — Die Geselligkeit an öffentlichen Orten (Schluß). — Atmungserverficherung und Versicherung gegen Ehescheidung. — Sprechsaal. — Feuilleton: Gregors Fasching. — Erste Beilage: Gedicht: Die sterbende Giche. — Neues vom Büchermarkt. — Briefkasten. — Zweite Beilage: Spruch. — Eine Märtyrerin ihrer gesellschaftlichen Pflichten. — Chopins Trauermarsch. — Für Obstgartenbesitzer.

Nr. 18.

Gedicht: Lieder. — Die Wahrheiten des Herzens. — Seltene Formen der Liebeswerbung. — Moderne Gedanken über die Ehe. — Die Reform der Frauenleitung. — Ueber Paraffineinprägungen. — Weiblicher Erfindungsgeist. — Gut für Junggefellten. — Sprechsaal. — Feuilleton: Gregors Fasching. — Erste Beilage: Gedicht: Verzeihung. — Briefkasten. — Zweite Beilage: Gedicht: Drei Lieder. — Neues vom Büchermarkt.

Nr. 19.

Gedicht: Mai. — Erziehung und Unterricht. — Handschrift und Charakter. — Elektrizität im Dienste der Schönheit. — Ein Wanderschmuck, der seinen Besitzer ehrt. — Sprechsaal. — Die Schneiderin. — Gedicht: Mailust. — Neues vom Büchermarkt. — Feuilleton: Gregors Fasching. — Beilage: Der Rechtsschutz der Frau. — Briefkasten.

Nr. 20.

Gedicht: Ueber die Gärten, über die Auen. — Wäse Tage. — Wie soll man fondolieren? — Ein armer reicher Knabe. — Sprechsaal. — Eine Million Dollars für ein Ideal-Dienstmädchen. — Die Schneiderin. — Gedicht: Erfter Schulgang. — Feuilleton: Gregors Fasching. — Erste Beilage: Gedicht: Pflingten. — Briefkasten. — Zweite Beilage: Gedicht: Das ist ein Birren und Schwirren. — Neues vom Büchermarkt.

Nr. 21.

Gedicht: Gott. — Reiselust. — Die gemeinsame Erziehung von Knaben und Mädchen. — Vandalisches aus Hotel und Restaurant. — Sprechsaal. — Gedicht: Ein zwiespältig Frühlingslied. — Feuilleton: Gregors Fasching (Schluß). — Beilage: Spruch. — Welche Frauen sollen nie heiraten? — Briefkasten.

Nr. 22.

Gedicht: Entscheidung. — Vandalisches aus Feld und Wald. — Schillerlehre. — Jugendfreundschaft. — Deutsche Hausangestellte in Paris. — Ein Ledigenheim für Frauen und Mädchen. — Die Frauen in der japanischen Presse. — Sprechsaal. — Gedicht: Die alte Zickfrau. — Die Schneiderin (Schluß). — Erste Beilage: Gedicht: Sonntagsseele. — Briefkasten.

Zweite Beilage: Gedicht: Ein bißchen Menschenglück. — Zur Beachtung. — Ein wohlverdienter Kranz aufs Grab. — Was wir ver trinken.

Nr. 23.

Gedicht: Dämmerungstöne. — Uebereilung. — Ungefunde Luft im Schlafzimmer. — Aus was besteht der menschliche Körper? — Versicherung gegen die Ehelosigkeit. — Schlaflos. — Sprechsaal. — Feuilleton: Tante Parker. — Erste Beilage: Gedicht: Bitte. — Ein neuer Frauenberuf. — Briefkasten. — Zweite Beilage: Gedicht: Pflingten. — Der Genuß von Früchten ein gesundes heilliches Erfordernis.

Nr. 24.

Gedicht: Der Sommer. — Vertha von Suttner. — Das „Enfant terrible“ — Der Tod einer Sängerin. — Ein altes Thema neu behandelt. — Die Kunst als Mittel der Erziehung. — Sprechsaal. — Feuilleton: Tante Parker. — Erste Beilage: Gedicht: Lebensüberfluß. — Schweiz. Pflegerinnenzentrum mit Frauenhospital. — Briefkasten. — Zweite Beilage: Gedicht: Wechsel der Stimmung. — Ehrenrettung.

Nr. 25.

Gedicht: Mein Kirchgang. — Ferienkolonien. — Das Frauenherz. — Warnung für nach England auswandernde Mädchen. — Charakterschwäche. — Die Nase der Kinder. — Gedicht: Stille Gedichte. — Eine „alte Jungfer“ aus dem Volk. — Sprechsaal. — Feuilleton: Tante Parker. — Erste Beilage: Gedicht: Zum Geburtstage des Pfarrherrn. — Eingabe des Schweiz. Gemeinnützigen Frauenvereins. — Briefkasten. — Zweite Beilage: Gedicht: Ruhe mich. — Modethorheiten in der Kinderpflege.

Nr. 26.

Gedicht: Sorch auf, du träumender Tannenfort! — Das Lesen guter Dumasresten — ein diätetisches Heilmittel. — Kunst und Behaglichkeit in der Wohnung. — Verweidlichkeit. — Da mörderische Kofain. — Ein moderner Klub. — Hygienisches Preisaus Schreiben. — Frauenstudium. — Weibliche Schornsteinfeger. — Das Gebet der Gattin. — Sprechsaal. — Feuilleton: Tante Parker. — Erste Beilage: Gedicht: Im Thorweg. — Abgerissene Gedanken. — Briefkasten. — Zweite Beilage: Gedicht: Liebespost. — Ehescheidungen in der Schweiz.

Nr. 27.

Gedicht: Frauentiebe. — Pflege des Gefanges. — Die erste Erziehung des Kindes. — Samstag-Nachmittagsarbeit im Auslande. — Die Schwankungen der Körpertemperatur. — Das Genie auf der Schulbank. — Ueber Augenhypochondrie. — Gymnastik contra Korsett. — Medizin und Tierwelt. — Das Gebet der Gattin (Schluß). — Sprechsaal. — Feuilleton: Tante Parker. — Erste Beilage: Gedicht: Du warst es doch. — Neues vom Büchermarkt. — Briefkasten. — Zweite Beilage: Gedicht: Zwei Köselein. — Wohin? — Früchte die beste Medizin.

Nr. 28.

Gedicht: Klärung. — Arbeitende Damen. — Die erste Erziehung des Kindes (Schluß). — Internationaler Kinder-austausch. — Warum sind die meisten Menschen rechtschändig, nur wenige aber linkschändig? — Lemuren. — Prämierte Telephonistinnen. — Sprechsaal. — Der kluge Mann. — Gedicht: Im Schnellzug. — Feuilleton: Tante Parker. — Beilage: Gedicht: Träumerei. — Neues vom Büchermarkt. — Briefkasten.

Nr. 29.

Gedicht: In seinen Augen. — Nervöse Frauen. — Arbeitende Damen (Fortf.). — Der kluge Mann (Fortf.). — Güter Nat. — Ein erfreuliches Resultat. — Sprechsaal. — Feuilleton: Tante Parker. — Weilage: Neues vom Büchermarkt. — Briefkasten.

Nr. 30.

Gedicht: Das weiße Spitzchen. — Kinderleben in aller Welt. — Nervöse Frauen (Schluß). — Eine Untersuchung über die Schulprüfungen der höheren Schulen. — Die Durchleuchtung des menschlichen Körpers. — Auf der schiefen Ebene. — Der kluge Mann (Schluß). — Sprechsaal. — Briefkasten. — Feuilleton: Tante Parker. — Weilage: Abgeriffene Gedanken.

Nr. 31.

Gedicht: „Die Kommenden“. — Blühefahrt im Haushalt. — Ferien und Gesundheit. — Arbeitende Damen (Schluß). — Sprechsaal. — Feuilleton: Tante Parker. — Weilage: Briefkasten.

Nr. 32.

Gedicht: Den Kommenden. — Ferien und Gesundheit (Schluß). — Die Kunst „zu reden“, im Familienkreise gepflegt. — Auf der schiefen Ebene. — Die Farbe der Augen. — Ueber Kropfoperationen. — Aufruf des ärztlichen Vereins des Kantons St. Gallen an das St. Galler Volk. — Sprechsaal. — Feuilleton: Tante Parker. — Weilage: Gedicht: Ein Tageslauf. — Ein Werk wackerer Zürcherfrauen. — Briefkasten.

Nr. 33.

Gedicht: Im Vergnügen. — Die Repräsentationspflicht der Hausfrau. — Ein Stück Volkswohlfahrt. — Eine Frauenapotheke in Ausland. — Großstadtleben. — Frauenarbeit in England. — Die Frauenarbeit auf der Weltausstellung in St. Louis. — Sprechsaal. — Feuilleton: Tante Parker. — Weilage: Neues vom Büchermarkt. — Briefkasten.

Nr. 34.

Gedicht: Das Stelldichein. — Die Spiele der Kinder und Tiere. — Von den Gefahren des Kusses. — In eine neue Welt veretzt. — Die Proportionen des menschlichen Körpers. — Zur Geschichte des Regenschirmes. — Sprechsaal. — Feuilleton: Tante Parker. — Weilage: Was ein Mensch vertilgt. — Briefkasten.

Nr. 35.

Gedicht: Der toten Mutter. — Was ist das Leben? — Wie sollen wir uns kleiden? — Die Spiele der Kinder und Tiere (Schluß). — Der Cocaingenuß.

— Alpinismus und Schlangengefühl. — Mahnung zur Vorsicht. — Sprechsaal. — Die Hand. — Feuilleton: Tante Parker. — Weilage: Briefkasten.

Nr. 36.

Gedicht: Totenlied. — In Zucht und Sitte. — Kluge Frauen. — Das Giften und der Charakter. — Das männliche Dienstmädchen. — Sprechsaal. — Die Hand (Fortf.). — Feuilleton: Tante Parker. — Erste Weilage: Gedicht: Ich bin nervös. — Ein originelles Preisanschreiben. — Briefkasten. — Zweite Weilage: Gedicht: Das Mädel. — Zur Kinderernährung. — Neues vom Büchermarkt.

Nr. 37.

Gedicht: September. — Verschiedener Standpunkt — Verschiedene Anschauung Verschiedenes Urteil. — Wie sollen wir uns kleiden? (Fortf.). — Der praktische Selbsttöchter. — Rettung Ertrinkender durch Schwimmer. — Wählbarkeit der Frauen in die Schulbehörden. — Damenschwimmen. — Wettrennende Frauen. — Glise Oberfeld. — Sprechsaal. — Abgeriffene Gedanken. — Die Hand (Fortf.). — Feuilleton: Tante Parker. — Weilage: Briefkasten.

Nr. 38.

Gedicht: Stumme Stürme in tiefer Nacht. — Das Kind als Erzieher der Eltern. — Der praktische Selbsttöchter (Fortf.). — Wie sollen wir uns kleiden? (Schluß). — Frauenrecht. — Wie macht man Kinder groß? — Weibliche Verzte. — Gedicht: Jetzt flieht ich wieder in das Reich der Sonne. — Ein neuer Frauenberuf. — Mäßigkeit und Enthaltbarkeit. — Sprechsaal. — Die Liebe in der Wirtschaft. — Die Hand (Fortf.). — Weilage: Briefkasten.

Nr. 39.

Gedicht: Wenn die Sonne hinterm Berge sinkt. — Liebenswürdigkeit. — Der praktische Selbsttöchter (Schluß). — Der sechste Sinn. — Die Welt der Gegenstände. — Eine Frau als Chelazart einer Klinik. — Anmeldung treuer Dienstboten zur Prämierung 1903. — Sprechsaal. — Die Liebe in der Wirtschaft (Schluß). — Feuilleton: Tante Parker. — Weilage: Hervorragende Frauen. — Eisenbahnwagen für Kinder. — Briefkasten.

Nr. 40.

Gedicht: Spiel. — Das Wahrheitsgefühl. — Kräftiges Morgenessen. — Das Obligatorium der Kochschulen. — Das „Wenn“ in der Ehe. — Geheimnisse des Salzes. — Rosegger über Tierquälerei. — Ein Gesundheitsstag. — Eine gute Idee. — Sprechsaal. — Die Hand (Schluß). — Feuilleton: Tante Parker.

Weilage: Liebe und Abneigung bei Blumen. — Eine Beleidigung. — Briefkasten.

Nr. 41.

Gedicht: Mutter. — Gegenstände. — Das Reisläusen unserer jungen Mädchen. — Anti Korsett. — Amerikanische Dienstmädchen. — Sprechsaal. — Feuilleton: Tante Parker. — Weilage: Spruch. — Ein hülfreicher Trauring. — Abgeriffene Gedanken. — Briefkasten.

Nr. 42.

Gedicht: Herbst. — Herbststürme. — Die Abhärtung. — Warum ist man nicht mit dem Messer? — Männliche Reformkleidung. — Die gute alte Zeit. — Ein modernes Verjüngungsmittel. — Sprechsaal. — Feuilleton: Tante Parker. — Briefkasten. — Neues vom Büchermarkt. — Weilage: Gedicht: Herbstblumen. — Briefkasten.

Nr. 43.

Gedicht: Herzensgeschichten. — Der Verband der Käufer. — Ein kleines Hausmittel. — Der nervöse Mann. — Verposität bei Kindern. — Amerikanische Frauenberufe. — Wie langes Damenhaar „erzeugt“ wird. — Parfümmöden und Wöddjinn. — Sprechsaal. — Feuilleton: Tante Parker. — Weilage: Briefkasten. — Neues vom Büchermarkt.

Nr. 44.

Gedicht: Allerfeelen. — Allerfeelen. — Der nervöse Mann (Fortf.). — Abhärtung der Kinder als Schutz gegen Winterkrankheiten. — Gegen den Keuchhusten. — Kontra Alkohol. — Soziale Hilfe. — Internationale Ausstellung der Künste der Frauenmode zu Ostende. — Sprechsaal. — Feuilleton: Tante Parker. — Weilage: Gedicht: Allerfeelen. — Briefkasten.

Nr. 45.

Gedicht: Kaum gesungen — schon verklungen! Kaum verblühet — schon verwelkt. — Die Seele. — Der nervöse Mann (Schluß). — Ueber die Temperatur im Schlafzimmer. — Was sich die Kinder wünschen. — Die Tierbonne. — Sprechsaal. — Neues vom Büchermarkt: Der Mutter Gedenkbuch. — Biblische Geschichte. — Feuilleton: Tante Parker. — Briefkasten. — Weilage: Gedicht: Graues Haar. — Weibliche Reformkleidung.

Nr. 46.

Gedicht: Wiedersehen. — Die Seele (Fortf.). — Die Ernährung. — Ideal und Wirklichkeit. — Wie lange muß man schlafen? — Sprechsaal. — Neues vom Büchermarkt. — Feuilleton: Tante Parker. — Weilage: Ehrenmeldung. — Briefkasten.

Nr. 47.

Gedicht: Ich lasse die Augen warten. — Blumennüßion. — Die Ernährung (Schluß). — Was schießt sich für die junge Tochter? — Sprechsaal. — Feuilleton: Tante Parker. — Zur Notiz. — Weilage: Briefkasten. — Fortsetzung vom Sprechsaal.

Nr. 48.

Gedicht: Sterbendes Kind. — Nicht in die kalte Erde hinab. — Natürliche Erholung und Kräftigung unserer Augen. — Der Tanz in der Renaissance. — Eine Vogeldoctorin. — Für kunstfertige Hände. — Servierkunst. — Weibliche Assistenten in den Apotheken. — Sprechsaal. — Briefkasten. — Feuilleton: Tante Parker. — Weilage: Gedicht: Ergebung. — Neues vom Büchermarkt.

Nr. 49.

Gedicht: An meine Ideale. — Traubenvergiltung durch Kupfervitriol. — Die Seele (Schluß). — Hygiene des Ballsaals. — Eine eigenartige Kinderstube. — Englische Frauen als Erfinderrinnen. — Das Wohnhaus der Zukunft. — Luftreinigung im Krankenzimmer. — Sprechsaal. — Briefkasten. — Feuilleton: Tante Parker. — Erste Weilage: Neues vom Büchermarkt. — Zweite Weilage: Neues vom Büchermarkt.

Nr. 50.

Gedicht: Der erste Schnee. — Der Genius des Schenkers. — Rosegger als Gesundheitslehrer. — Sprechsaal. — Der verkannte Dienstmann. — Briefkasten. — Feuilleton: Tante Parker. — Erste Weilage: Gedicht: Im Schnee verirrt. — Neues vom Büchermarkt. — Zweite Weilage: Neues vom Büchermarkt.

Nr. 51.

Gedicht: Morgenrath. — Schlittschuhlaufen als gesündester Wintersport. — Der Weihnachtengel. — Sprechsaal. — Edel sei der Mensch, hilfreich und gut. — Feuilleton: Tante Parker. — Erste Weilage: Briefkasten. — Zweite Weilage: Neues vom Büchermarkt.

Nr. 52.

Gedicht: Weihnacht. — „Die unverheiratete Frau im Dienste der Abkürzung.“ — Sprechsaal. — Edel sei der Mensch, hilfreich und gut (Schluß). — Gedicht: Eplovesterabend. — Feuilleton: Tante Parker. — Erste Weilage: Gedicht: Zu Ende geht das alte Jahr. — Die Wirkung der Kälte auf unser Blut. — Neues vom Büchermarkt. — Briefkasten. — Zweite Weilage: Gedicht: Musiklang. — Auf der Höhe. — Neues vom Büchermarkt.

Wir versenden jederzeit gegen Nachnahme

Elegante Einbanddecken

welche für jeden Jahrgang passen und während des Jahres auch als Sammelmappe dienen
für die

Schweizer Frauen-Zeitung	à Fr. 2.—
Für die kleine Welt	à „ —.60
Koch- und Haushaltungsschule	à „ —.60

Fehlende Exemplare zum Komplettieren der Jahrgänge werden den Bestellern, soweit der Vorrat reicht, gratis geliefert.

Achtungsvollst

Verlag der Schweizer Frauen-Zeitung.